



Sekundarstufe

Gleichbehandlung und Gleichberechtigung - Millionenshow

Stand Herbst 2022
CC-BY-NC-SA (Demokratiezentrum Wien)

UNTERRICHTSMATERIAL ZUM BMBWF-GRUNDSATZERLASS

„Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“

1. GRUNDLAGEN

 **Titel** Gleichbehandlung und Gleichberechtigung - Millionenshow

 **Vorgeschlagene Schulstufe** 6. Schulstufe

 **Dauer** 1 UE (50 Minuten)

 **Bezugnahme auf den Lehrplan und den Grundsatz erlass**

Diese Unterrichtsplanung orientiert sich an folgenden **Kompetenzziele**n des Grundsatz-erlasses „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ für die Sekundarstufe I:

Die Lernenden können (gemäß Lehrplan) ...

- ✓ argumentieren, mit welchen Zielsetzungen in den österreichischen Gesetzen der Grundsatz der Gleichberechtigung verankert ist.
- ✓ die Begriffe „Frauenbewegung“ und „Gleichstellungspolitik“ mit einfachen Worten erklären und einen Zusammenhang herstellen zu bestimmten Errungenschaften in der Gleichstellungspolitik (z. B. Wahlrecht, Zugang zu gleicher Bildung, Gesetze gegen sexuelle Gewalt).

Das Unterrichtsprinzip „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ umfasst **Bildungsziele**, die über die Inhalte einzelner Schulfächer hinausreichen. Diese Unterrichtseinheit knüpft an folgenden Kompetenzbereichen und Bildungszielen an:

Das fächerübergreifende Thema soll dazu beitragen, dass alle Lernenden (gemäß Grundsatz erlass) ...

- ✓ über altersadäquates Wissen zu Geschlechterverhältnissen in Vergangenheit und Gegenwart in verschiedenen Gesellschaftssystemen verfügen.
 - ✓ gesellschaftliche Realitäten auch datengestützt analysieren und eigene Positionen in Bezug auf das Thema Gleichstellung argumentieren können.
-

 **Vorwissen/Voraussetzungen**

Bereitschaft und Offenheit der Lehrperson, Geschlechterstereotypen zu reflektieren, abzubauen und auf Gleichstellung hinzuwirken.

- ✓ Es ist kein Vorwissen der Lernenden notwendig. Es ist allerdings von Vorteil, wenn die Lernenden bereits Basiswissen zum Thema Gesetze haben.
-

 **Digitale Lernelemente**

Online-Quiz (Millionenshow)

Eine Vorlage dieses Quiz kann unter folgendem Link aufgerufen werden:

<https://learningapps.org/watch?v=pqj3dbggj22>

 **Technische Ausstattung**

Digitale Endgeräte (bestenfalls Laptops oder Tablets) für Kleingruppenarbeit

 **Organisationsform/en**

Einzelarbeit, Kleingruppen im Klassenverband, Klassenplenum

 **Anmerkungen**

Diese Übung zielt darauf ab, altersadäquates Wissen zu Geschlechterverhältnissen zu vermitteln. Es besteht auch die Möglichkeit, diese Übung als Basis für eine weitere Unterrichtseinheit zu verwenden, in welcher die Lernenden ihre eigenen Erfahrungen mit ungleichen Geschlechterverhältnissen reflektieren und artikulieren können. Dabei soll Raum dafür geschaffen werden, Ungleichheitsverhältnisse zu hinterfragen und mögliche Handlungsspielräume zu definieren.

Sollten Sie die Unterrichtseinheit analog durchführen wollen, können Sie das Abschlussquiz mündlich mit den Lernenden im Klassenplenum durchführen.

Sie können auf Basis des angeführten Online-Quiz gerne auch selbst ein eigenes Quiz zum Thema entwerfen. Dafür bieten sich zum Beispiel folgende Websites an:

- ✓ learningapps.com
- ✓ kahoot.com/de
- ✓ hotpotatoes.de

2. STUNDENBILD/DETAILKONZEPT

Vorbereitung

- ✓ Digitale Endgeräte für alle Teilnehmenden
- ✓ Arbeitsblatt für alle Lernenden ausdrucken
- ✓ Bereithaltung der Online-Millionenshow auf den einzelnen Tablets/Laptops: <https://learningapps.org/watch?v=pqj3dbggj22>
- ✓ Anmerkung: Sie können auf Basis des angeführten Online-Quiz auch selbst ein eigenes Quiz zum Thema entwerfen.

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
 15 Min.	Einführung in das Thema und Begriffserklärung	<p>Zu Beginn werden den Lernenden die Begriffe „Gleichheitsprinzip“, „Gleichbehandlungsgebot“ und „rechtliche Verankerung der Gleichbehandlung“ und deren Bedeutung nähergebracht und erklärt.</p> <p>Zu jeder Begriffserklärung sollen sich die Lernenden ein Beispiel überlegen.</p> <p>Gleichheitsprinzip:</p> <p>Es gibt keine Menschen erster und zweiter Klasse. Alle sollen gleich gut behandelt werden, egal welchem Geschlecht sie sich zum Beispiel zugehörig fühlen. Für alle gelten die gleichen Rechte.</p> <p>Gleichbehandlungsgebot:</p> <p>Niemand darf, zum Beispiel aufgrund seines Geschlechts, schlechter behandelt werden. Dass aufgrund des Geschlechts niemand unfair behandelt werden darf, ist gesetzlich festgelegt.</p> <p>Rechtliche Verankerung:</p> <p>In Österreich sind Personen durch unterschiedliche Gesetze auf verschiedenen Ebenen vor Diskriminierung geschützt. Hier sind einige Beispiele:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. EMRK (Artikel 20, 21,22,23) 2. Österreich (Gleichbehandlungsgebot der Verfassung) 3. Wien (Wiener Antidiskriminierungsgesetz, 2004) 	

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
		<p>Jede Person, die in Österreich lebt, hat ein Recht darauf, nicht diskriminiert zu werden. Wenn das trotzdem passiert (z. B. Marlene bekommt den Job als Mechanikerin nicht, weil sie eine Frau ist), kann man sich an Hilfseinrichtungen wenden oder im schlimmsten Fall dieses Recht auch einklagen.</p> <p>Anmerkung: Um die Begriffe greifbarer zu machen, kann ein Teil einer oben angeführten Rechtsquelle (z. B. Europäische Menschenrechtskonvention) vorgelesen und im Anschluss besprochen werden.</p>	
 25 Min.	Vertiefung I: Gleichbehandlung und Gleichheitsgebot	Die Lernenden erhalten nun ein Arbeitsblatt, das sie ausfüllen sollen. Die Reflexionsfragen am Ende des Arbeitsblattes werden in Kleingruppen besprochen. Abschließend können die Reflexionsfragen im Klassenplenum besprochen werden.	Analoges Arbeitsblatt
 10 Min.	Vertiefung II: Online-Millionenshow	<p>Als Abschluss spielen die Lernenden eine Online-„Millionenshow“ zu den Inhalten der Unterrichtsstunde. Diese Übung kann sowohl in Einzelarbeit also auch in 2er-Gruppen durchgeführt werden. Die Übung kann beliebig oft wiederholt werden.</p> <p>Sollte noch Zeit übrigbleiben, kann diese zur gemeinsamen Reflexion genutzt werden. Folgende Fragen bieten sich an:</p> <ul style="list-style-type: none"> ... Was habt ihr von der Übung mitgenommen? ... Sind noch Fragen offengeblieben? ... Das, was in Gesetzen steht, wird oft in der Realität nicht eingehalten. Wie kann diese Lücke eurer Meinung nach geschlossen werden? ... Welche zivilen Einrichtungen und Organisationen kennt ihr, die sich für dieses Thema einsetzen und an die man sich wenden kann? 	Digitale Endgeräte für jede Person/ Gruppe Bereithalten der Online-Millionenshow auf den Endgeräten: https://learningapps.org/watch?v=pqj3dbggj22

ACHTEN SIE BEI DER UMSETZUNG ...

- ✓ **... darauf, den Teilnehmenden klar verständlich zu machen, dass es in Österreich Gesetze gibt, durch die der Grundsatz der Gleichberechtigung verankert ist und die vor Diskriminierung schützen sollen.**

Ungleiche Geschlechterverhältnisse und Ungleichbehandlung sind historisch gewachsen und noch immer tief in der Gesellschaft verankert. Die Reflexion und die Kenntnis über rechtliche Grundlagen sollen dabei helfen, diese Vorstellungen aufzubrechen und zukünftig zu vermeiden.

- ✓ **... darauf, mit der Klasse zu besprechen, weshalb derartige Gesetze notwendig sind, auch wenn sie nicht immer in der Realität abgebildet werden.**

Besprechen Sie mit den Jugendlichen, welchen Stellenwert es hat, wenn Gleichberechtigung und Diskriminierungsverbot gesetzlich verankert sind und was es bedeuten würde, wenn dies nicht der Fall wäre. Die Kinder sollen sich so der Frage annähern, mit welchen Zielsetzungen der Grundsatz der Gleichberechtigung in österreichischen Gesetzen verankert ist. Außerdem soll ihre Bereitschaft gestärkt werden, gegen Sexismus, Homophobie und andere Formen der Diskriminierung aufzutreten.

- ✓ **... darauf, mit der Klasse zu besprechen, dass Gleichberechtigung (auch in Bezug auf das Geschlecht) trotz dieser Gesetze noch nicht vollständig erreicht ist.**

Lassen sie die Klasse überlegen, welche Personengruppen diesbezüglich noch besonders oft von Diskriminierung und Benachteiligung betroffen sind. Sie können auch thematisieren, dass Menschen von Mehrfachdiskriminierung betroffen sein können (aufgrund des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, des sozialen Hintergrunds, ...).



Arbeitsblatt: Gleichheitsprinzip und Gleichbehandlung

Lies dir den folgenden Text durch. Markiere die wichtigsten Informationen.



Gleichheitsprinzip bedeutet, dass niemand ohne Grund schlechter behandelt werden darf. Das heißt auch, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind.

Häufig wird vom **Gleichbehandlungsgebot**¹ gesprochen. Genauso wie es **Verbote** gibt, gibt es auch **Gebote**. Das sind Dinge, die eingehalten werden müssen.

Das Gleichbehandlungsgebot sagt, dass niemand wegen seines *Geschlechts, Alters, der ethnischen Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung, sexuellen Orientierung oder Behinderung* benachteiligt werden darf.

Damit das Gleichheitsprinzip eingehalten wird, ist die Gleichbehandlung in verschiedenen Gesetzen verankert. Schon in einem ganz alten Gesetz (**Staatsgrundgesetz** von 1867) steht zum Beispiel, dass vor dem Gesetz alle Personen mit Staatsbürgerschaft gleich sind. Es gibt aber auch noch viele andere Gesetze, in denen ähnliche Dinge stehen.



Bundes-Verfassungsgesetz: In Österreich gibt es einige wichtige Gesetze, die als Verfassung bezeichnet werden. Das sind Gesetze, die für Österreich besonders wichtig sind und nur sehr schwer geändert oder abgeschafft werden können. In Artikel 7 steht, dass niemand wegen des Geschlechts bevorzugt oder benachteiligt werden darf. Außerdem wird deutlich gemacht, dass zum Beispiel niemand wegen einer Behinderung oder dem Einkommen benachteiligt werden darf.



EMRK: Der Europarat hat 1950 die **Europäische Menschenrechtskonvention** (EMRK) beschlossen. Österreich hat sich dazu verpflichtet, diese Rechte umzusetzen. In Artikel 14 steht das Verbot der Benachteiligung. Diese Rechte müssen also für alle gelten, niemand darf wegen des Geschlechts, der Hautfarbe, der Religion oder irgendeinem anderen Merkmal benachteiligt werden. Die EMRK hat in Österreich Verfassungsrang. Sie ist damit ein besonders wichtiges Regelwerk.

¹ Auf folgender Website finden Sie Informationen zu Gleichbehandlung, Gleichbehandlungsgebot und Gleichbehandlungsgesetz: https://www.oesterreich.gv.at/themen/dokumente_und_recht/gleichbehandlung/Seite.1860100.html (letzter Onlinezugriff am 14.07.2022).



ARBEITSMATERIAL



Wiener Antidiskriminierungsgesetz: Auch in Wien gibt es ein Gesetz dazu. In den anderen Bundesländern gibt es sehr ähnliche Gesetze. Das Wiener Antidiskriminierungsgesetz verbietet in allen Bereichen, in denen das Bundesland Wien zuständig ist, Menschen zu diskriminieren. Es ist also verboten, dass Menschen ohne Grund benachteiligt oder ungleich behandelt werden.



Ehe für alle: Bis Ende 2018 gab es in Österreich ein Gesetz, dass nur Männer und Frauen heiraten dürfen. Ein ganz wichtiges Gericht (der Verfassungsgerichtshof) hat aber entschieden, dass ab 2019 auch gleichgeschlechtliche Paare heiraten dürfen. Heute steht im Gesetz, dass eine Ehe zwischen „zwei Personen“ geschlossen werden kann, das Geschlecht der Personen ist also egal. Alle werden gleichbehandelt.

Lest euch nun zu zweit folgende Fragen durch und diskutiert sie:

- Für welche Gruppen in der Gesellschaft ist das Recht auf Gleichbehandlung besonders wichtig und warum?
Denke dabei vor allem an die Themen *Geschlecht und sexuelle Orientierung*.
- Was wäre in deinem Leben anders, wenn das Gleichheitsprinzip nicht eingehalten wird?
- Versetze dich in die Rolle einer Person eines anderen Geschlechts. Würde sich das Leben und der Alltag der Person ändern, wenn das Gleichheitsprinzip nicht eingehalten wird?
- Eigentlich darf es in Österreich keine unfaire Benachteiligung von Menschen geben, das steht so in den Gesetzen.
Hast du trotzdem schon einmal erlebt, dass eine Person nicht gleich wie andere behandelt wurde?
Beschreibe die Situation.